

Ankündigung EnSys BaWü Fokusgruppen



Seit dem Herbst vergangenen Jahres arbeitet der STRise Forschungsverbund gemeinsam an dem vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderten Projekt „Energiesystemanalyse Baden-Württemberg“ (EnSys-BaWü). Hierzu werden im Mai 2017 Fokusgruppen mit Bürgerinnen und Bürgern stattfinden: Am 8. und 11. Mai 2017 in Stuttgart sowie am 16. und 18. Mai 2017 in Karlsruhe werden jeweils einmal mit BürgerInnen aus dem Stadtkern sowie einmal mit BürgerInnen aus den umliegenden Gemeinden mögliche Energie-Zukünfte für Baden-Württemberg bezüglich deren lebensweltlichen Auswirkungen diskutiert.

Das Projekt EnSys-BaWü strebt einen interdisziplinären Zugang zur sozio-technischen Energietransformation in Baden-Württemberg an und widmet sich dem Thema aus ingenieurs-, volkswirtschaftlicher- und sozialwissenschaftlicher Perspektive. Die Komplexität einer notwendigen Energietransformation erstreckt sich auf alle Bereiche - Strom, Wärme und Mobilität. Eine sozialwissenschaftliche Analyse muss daher dem Umstand Rechnung tragen, dass Transformationsprozesse in die realen Lebenswelten von Bürgerinnen und Bürgern hineinwirken. Das Projekt geht dabei bewusst über die Erforschung der Akzeptanz gegenüber einzelner Strommixe hinaus und stellt gesamt-konzeptionelle Wahrnehmung von Energie-Zukünften in den Vordergrund.

Die Institute IER und DLR entwickeln und modellieren daher im Rahmen des Projekts Klimaschuttszenarien, die neben dem Klimaschutz auch der Versorgungssicherheit sowie der Wirtschaftlichkeit Rechnung tragen. Das ZIRIUS wird nun drei ausgewählte Energie-Zukünfte für Baden-Württemberg im Rahmen von Fokusgruppen mit BürgerInnen diskutieren: Ein Szenario beschreibt Baden-Württemberg als energieimportunabhängiges Land, ein weiteres Szenario setzt den Fokus auf die Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Mobilität, ein drittes schildert einen Schwerpunkt auf Energieeffizienz. Die Ergebnisse der Fokusgruppen sollen zum einen als gesellschaftlicher Kontext für weitere Modellierungen dienen und bieten zudem eine fundierte Basis zur Debatte über Politikmaßnahmen im Rahmen der Energiewende.

Kontakt am ZIRIUS:

Regina Schröter (regina.schroeter@ziri.us.uni-stuttgart.de)

Ricarda Scheele (ricarda.scheele@ziri.us.uni-stuttgart.de)